

## **Kommunikation und Information im 18. Jahrhundert: Das Beispiel der Habsburgermonarchie, Wien**

Gesellschaft für Buchforschung in Österreich  
Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts in Österreich, Wien  
26.04.2007-28.04.2007, Österreichische Nationalbibliothek

### **Deadline: 30.11.2006**

Im Europa des 18. bis 20. Jahrhunderts nimmt die Habsburgermonarchie eine besondere Stellung ein. Innerhalb einer Grenze lebten verschiedene Nationen und Ethnien zusammen, mit ihren verschiedenen Sprachen, Religionen und kulturellen Traditionen. Das unterscheidet die habsburgische Monarchie von anderen europäischen Staaten mit einer relativ homogenen Bevölkerung.

Im 18. Jahrhundert veranlaßte der absolutistische Staat die Habsburgermonarchie, eine Reihe von Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Modernisierung des Herrschaftsgebietes zu treffen. Die Förderung des Buchwesens war ein wichtiger Bestandteil dieses von Ernst Wangermann als "Austrian Achievement" bezeichneten Reformprogrammes. Innerhalb weniger Jahrzehnte vervielfachte sich die Anzahl der Firmen und die Buchproduktion. Die Erforschung dieses Buchwesens, das Information, Wissen und Bildung überwiegend allein vermittelte, stellt ein von der österreichischen Aufklärungsforschung vernachlässigtes Gebiet dar. Die Tagung "Kommunikation und Information im 18. Jahrhundert. Das Beispiel der Habsburgermonarchie" soll die Geschichte in diesem Raum erhellen, wobei vor allem der transnationale und vielsprachige Charakter der Buchproduktion im Mittelpunkt stehen soll. Von besonderem Interesse ist auch die Untersuchung von Aufnahme, Verbreitung und Bekämpfung aufklärerischer Literatur in der österreichischen Monarchie.

Proposals (nicht länger als 400 Worte) sowie ein kurzer CV mit Angaben über Forschungsschwerpunkte und Publikationen sollten bis 30. November 2006 brieflich oder als E-Mail an folgende Adresse gesandt werden:

Johannes Frimmel & Michael Wögerbauer  
Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft  
Universität Wien  
Berggasse 11/5  
A-1090 Wien  
[johannes.frimmel@univie.ac.at](mailto:johannes.frimmel@univie.ac.at)  
[michael.woegerbauer@gmx.net](mailto:michael.woegerbauer@gmx.net)

Die Beiträge (Länge: 20 Minuten; Konferenzsprachen: Deutsch, Englisch, Französisch) sollen einen oder mehrere der nachfolgenden Aspekte im Kommunikationszirkel des Buches thematisieren, auch im Vergleich zur Entwicklung in anderen Staaten:

1. Konzepte und Bedingungen von Autorschaft
  - ständischer und freier Schriftsteller; das fehlende Urheberrecht; Nachdruckdebatte
2. Buch-, Zeitungs- und Zeitschriftenproduktion
  - staatliche Förderung (Privilegien); lokal und überregional tätige Firmen
  - orientalischer, hebräischer Druck; fremdsprachige Werke; Übersetzungen
  - die technischen Voraussetzungen (Papierproduktion, Schriftgießereien)

- bibliographische Erfassung und Statistik

3. Distribution: Buchhandel, Antiquariate, Auktionen, Buchbinder, Marktverkauf

- Verbindungen des Buchhandels innerhalb der Monarchie; Verbindungen nach und von außen (süddeutscher Raum; Leipziger Messe u.a.);

Kommissionäre; Zirkulation von Handschriften

- Transportwege und -dauer; Zollgrenzen und -gebühren

- Anfänge buchhändlerischer Organisationen; Anfänge der Buchgeschichtsschreibung

4. Informations- und Wissensvermittlung

- Institutionen (Schule, Klerus, Universitäten, Freimaurerlogen);

Reisen; Rezensionswesen; Verbindung zu Theater, Musik und Kunst. Art und Umfang der politischen Information.

- Zensur (ständisch abgestufter Zugang zu Druckwerken; Unterlaufung durch Schmuggel und klandestine Literatur)

5. Zugang zur Lektüre

- Alphabetisierung in der regionalen Abstufung; öffentliche und private Bibliotheken; der Literaturkanon und meistgelesene Literatur;

Kosten der Bücher, Periodica im Verhältnis zum Einkommen

- Lese- und Schreibpraktiken (Durchsetzung staatlicher Normen, Fortdauer oraler Traditionen; populärer Umgang mit Lektüre und Schrift)